



1 vipp Schulpsychologie Newsletter Nr. 03

1. Begrüssung zur dritten Ausgabe
2. Kurzportrait Schulpsychologie
3. Bericht Weiterentwicklung Schuldienste
4. SKJP-Tagung 'Wenn Verhalten auffällt - und wie Schulen ihre Haltekraft steigern können'
5. vipp Weiterbildungen 'Stärke statt Macht' und 'Mentalisierungsbasierte Therapie und Familienarbeit'
6. Rubrik „Literaturempfehlungen“
7. Rubrik „Schule und Psychologie in der Presse“
8. Rubrik „KEIN-Tipp für Lehrpersonen und andere Menschen“

Liebe Leserin

Lieber Leser

Wir freuen uns sehr, Ihnen die dritte Ausgabe des 'vipp Schulpsychologie Newsletters' präsentieren zu dürfen. Als Einstieg möchten wir Sie auf einen interessanten Kurzfilm hinweisen, welcher das Berufsfeld 'Schulpsychologie' auf anschauliche Art darstellt.

Die vorliegende Ausgabe dreht sich insbesondere um das Thema 'Verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler' welches auch in der Konsultation über die Weiterentwicklung der Schuldienste als zukünftiges Schwerpunktthema für die Schulpsychologie definiert wurde. Zum Thema haben dieses Jahr mehrere Tagungen und Weiterbildungen stattgefunden, organisiert durch die Fachverbände SKJP und vipp, über welche im Folgenden berichtet wird.

Als weiteres weisen wir Sie gerne auf Fachliteratur hin, diesmal mit dem Schwerpunkt Erziehungs-Videos und Kinderbücher sowie auf neu erschienene Artikel, rund um die Themen Schule und Psychologie.

Zu guter Letzt, wie immer, der 'KEIN-Tipp für Lehrpersonen und andere Menschen', wie von der Leserschaft gewünscht, zum Thema 'Autorität = Nähe x Ruhe x Zeit'.

Ihr Redaktionsteam

Myriam Achermann, SPD Kriens

Claudia Pecorari, SPD Hochdorf

Karla Rösch, SPD Emmen

Lothar Steinke, SPD Rothenburg

2. Kurzportrait Schulpsychologie

David Britschgi (SPD Luzern) berichtet über das Psychologiestudium an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, sowie über seinen Beruf als Schulpsychologe.

[Video](#)

3. Weiterentwicklung der Schuldienste

Vor rund zwanzig Jahren wurden die Aussenstellen des kantonalen Schulpsychologischen Dienstes kommunalisiert, vor rund zehn Jahren wurden die Logopädie, die Psychomotorik und die Schulpsychologie in den Schuldiensten organisatorisch zusammengefasst. Nun war es an der Zeit, erneut die grösseren Entwicklungslinien zu überprüfen. Während ein kantonal erstellter Bericht auch die Bildung grösserer Schuldienstkreise anregte, möchten die Gemeinden eher an den gewachsenen Strukturen festhalten. Während strukturell somit nur wenige Veränderungen angedacht sind, besteht insbesondere betreffend der Schulpsychologie Konsens über eine Neugewichtung inhaltlicher Schwerpunkte. Die schulnahe Beratung soll gestärkt und Fragen zum Umgang mit verhaltensauffälligen Schülerinnen und Schülern sowie dem Themenkreis 'Psychische Gesundheit' mehr Beachtung geschenkt werden. Der Beauftragte für Schuldienste, Peter Sonderegger, beschreibt das weitere Vorgehen in einem zusammenfassenden Artikel in DVS-*Inform*-03/2014.

[Artikel](#)

Erste Umsetzungsschritte zum Bereich *Verhalten* werden in einer Retraite der Kantonalen Schulpsychologen-Konferenz im September 2014 geplant. In einer SPD-Arbeitsgruppe *Verhalten* ist bereits ein kleines praktisches Produkt entstanden: Rosmarie Gianinazzi und David Britschgi erstellten eine interne Checkliste, welche sich gut mit diversen lokalen Stufen-Interventions-Modellen und auch den erst kürzlich erschienenen Umsetzungshilfen der DVS kombinieren lässt.

[Arbeitsblatt](#)

[DVS-Umsetzungshilfen](#)

Am Weiterbildungstag der Kantonalen Konferenz, durchgeführt von radix im September 2013, wurde den Luzerner Schulpsychologinnen und Schulpsychologen *Mind Matters* vorgestellt und zugänglich gemacht. *Mind Matters* ist ein Programm zur Förderung der psychischen Gesundheit an Schulen. Es beinhaltet eine Materialsammlung, um im Unterricht (Primar- und Sekundarstufe) Themen rund um

psychische Gesundheit behandeln zu können und dadurch die Lebenskompetenz der Schüler und Schülerinnen zu fördern. Es thematisiert die Aspekte Stressbewältigung, Selbstwertgefühl, Umgang mit Trauer oder Konflikt, Wissen über psychische Krankheiten und ihre Verbreitung, Aufbau und Pflege von Beziehungen u.a.

Erste Umsetzungserfahrungen hat der SPD Rontal mit einer 6. Klasse in Gisikon gesammelt. Die beiden Doppellektionen fanden bei der Klassenlehrerin und den Kindern gute Resonanz.

[Informationen Mind Matters](#)

4. SKJP-Tagung 'Wenn Verhalten auffällt - und wie Schulen ihre Haltekraft steigern können'

Am 14. März fand die Tagung der Schweizerischen Vereinigung für Kinder- und Jugendpsychologie SKJP im Konzertsaal Solothurn statt. Das Hauptreferat von Dr. Alexander Wettstein (Uni & PH Bern) behandelte das Thema, wie Psychologen Lehrpersonen im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen unterstützen können. Unter Anderem stellte er sein "Beobachtungssystem zur Analyse aggressiven Verhaltens in schulischen Settings (BASYS)" vor. Mit diesem Verfahren können problematische Person-Umwelt-Beziehungen im Klassenkontext differenziert erfasst und Interventionsschritte abgeleitet werden. Nach einer kurzen Pause präsentierten Schulpsychologische Dienste aus der ganzen Deutschschweiz ihre Angebote zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten. Einen gerafften Eindruck vermittelt das Vortrags Handout von Alexander Wettstein.

[Handout](#)



5. vipp-Weiterbildungen:

'Stärke statt Macht. Durch Kooperation von Elternhaus und Schule' und
'Mentalisierungsbasierte Therapie und Familienarbeit' (Eia Asen)

Am 29. März fand die Jubiläumsveranstaltung '35 Jahre vipp' als öffentliche Tagung im Hotel Seeburg Luzern statt. Der bekannte Kinder- und Jugendpsychiater und Buchautor Prof. Dr. med. Eia Asen stellte sein Konzept multisystemischen Arbeitens vor. Im Zentrum standen Modelle, die dazu beitragen, die 'Haltekraft' von Schulen zu erhöhen – zum Beispiel das 'Familienklassenzimmer' in Kriens, ein multisystemisches Setting, das Schüler/innen, Eltern und Lehrpersonen zur Lösung herausfordernder Verhaltens- und Lernprobleme zusammenführt. Zusätzlich wurden Beispiele für gelebte multisystemische Kooperation in Schulen der Schweiz wie im Schulkreis Glattal, Zürich, aus erster Hand vorgestellt. Die Redaktion war natürlich live dabei und berichtet.

[Reportage vipp Jubiläum](#)



Am Tag davor, am 28. März, fand die vipp-Weiterbildungsveranstaltung 'Mentalisierungsbasierte Therapie und Familienarbeit' im Romerohaus Luzern statt. An dieser Weiterbildung stellte Prof. Dr. med. Eia Asen Konzepte und Techniken dieses Ansatzes in verschiedenen Settings vor. Der Begriff 'Mentalisieren' beschreibt die Fertigkeit, innere Geistes- und Gefühlszustände anderer Menschen und der eigenen Person möglichst genau zu erfassen und zu verstehen. Diese Fähigkeit entsteht in den ersten Lebensmonaten im Kontext einer sicheren Bindung. Der beschriebene Ansatz legt den zentralen Fokus darauf, effektives Mentalisieren in und zwischen Familienmitgliedern zu fördern und zu stärken. Dies wirkt sich positiv auf die Beziehungsfähigkeit und die Selbstregulation aus.

[Artikel](#)

6. Rubrik „Literaturempfehlungen“

Gerne weisen wir Sie auf anregende Bücher zu verschiedenen für das schulpsychologische Arbeitsfeld relevanten Themen hin.

Kinderbücher und Bücher für Kinder

Wie sag ich's meinem Kinde ... wenn's um Angst, Trauer, Freundschaft und weitere soziale und psychologische Fragen geht? Am besten mit einem Kinderbuch oder auf Kinder zugeschnittener Fachliteratur.

Folgende Links führen auf permanent aktualisierte und kommentierte Verzeichnisse, die auch Suchfunktionen anbieten:

[Kinderbuch-Couch](#)

[AJUM-Datenbank](#)

[Ratgeber-Kinderbuch](#)

Und diese zwei Listen - zusammengestellt vom SPD St.Gallen - umfassen wenige Seiten und können somit handlich an Eltern abgegeben werden.

[Kinderbuchempfehlungen](#)

[Kinderbücherliste-Tod-Trauer](#)

Wir empfehlen, unter Angabe von Titel und Autor - und sofern bekannt, der ISBN - im lokalen Buchhandel zu bestellen.

Erziehungsanregungen per Video

Das Projekt 'Lerngelegenheiten für Kinder bis 4' der Bildungsdirektion Kanton Zürich umfasst im Kern 40 Kurzfilme. Es will Eltern und weiteren Bezugspersonen zeigen, welche wertvollen Gelegenheiten zum Lernen der Alltag bietet und führt vor Augen, dass Erleben, Entdecken, Spielen und Lernen für Kleinkinder eine Einheit bilden. Die Filme stehen unter dem Übertitel '*Ich sehe was, was siehst du?*' und können in 13 Sprachen abgespielt werden: Albanisch, Arabisch, Bosnisch-Serbisch-Kroatisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Rumantsch Grischun, Spanisch, Tamilisch, Tigrinya und Türkisch.

Der Link kann Eltern empfohlen werden, die Filme lassen sich aber auch als Beispielsituationen an einem Kindergarten-Elternabend oder bei sonstigen Diskussionsanlässen einsetzen.

www.kinder-4.ch

7. Rubrik „Schule und Psychologie in der Presse“

Gerne möchten wir Sie auf aktuelle Presseartikel und Berichte hinweisen.

- **Scheidung**

Wie sollen sich Grosseltern verhalten, wenn die Enkelkinder durch eine Scheidung belastet sind? (Neue Luzerner Zeitung, Ratgeber, 20.6.2013, Margareta Reinecke, SPD Stadt Luzern)

[Artikel](#)

- **Alpträume**

In einem Brief an die Schülerin Anna wird beschrieben, wie diese ihre Alpträume bewältigen kann. (Neue Luzerner Zeitung, Ratgeber, 8.5.2014, Lothar Steinke, SPD Rothenburg)

[Artikel](#)

- **Dreizehn populäre Irrtümer über Intelligenz**

Im Bericht wird mit weitverbreiteten Irrtümern über die Intelligenz aufgeräumt (Das Magazin, 50/2013 – Mathias Plüss)

[Artikel](#)

- **Schulen am Limit**

Im Artikel wird über die Schwierigkeiten der Schulischen Integrationspolitik im Kanton Luzern berichtet (Neue Luzerner Zeitung, 20.2.14, Alexander von Däniken).

[Artikel](#)

- **Mut zur Erziehung**

Die Autoren plädieren „richtige Erziehung“ als Schutzfaktor vor gewalttätigem Verhalten im Jugendalter (Der Spiegel, 18/2014).

[Artikel](#)

- **Stress bei Kindern und Jugendlichen**

Im Artikel wird beschrieben, wie Stress von Kindern und Jugendlichen entgegen gewirkt werden kann (info Gesundheit, Ausgabe 1/2014, Peter Sonderegger).

[Artikel](#)

8. Rubrik "KEIN-Tipp für Lehrpersonen und andere Menschen" Nr. 2

Von Lothar Steinke

Gute Psychologen stellen Fragen und geben keine Tipps. Denn nur der Klient ist echter Experte seiner Lebensumstände. Und - viel wichtiger - wenn's nicht funktioniert, wird's auf den Tippgeber abgeschoben und man wird - Schwups - zum schlechten Psychologen.

Da aber IMMER ALLE und ZU ALLEM Tipps wollen, gebe ich in dieser Rubrik jeweils trotzdem sowas Ähnliches ab. Einiges hab ich aus Büchern, von Kollegen oder in den letzten 20 Jahren meinen Klienten abgeschaut, Anderes selbst erdacht und – mitunter erfolglos - eingesetzt. Drum denken Sie dran: Dies ist KEIN Tipp! Setzen Sie ihn NICHT um!

..... heute zum Thema:

AUTORITÄT = NÄHE x RUHE x ZEIT

Noch steht auf den britischen Münzen "*Dei Gratia Regina*", doch die gottgegebene Macht der Könige ist längst Geschichte. Alle Autorität schöpft heute nicht mehr so sehr aus der Stellung sondern aus dem eigenen Verhalten. Das ist anstrengend, aber gut so. Doch was müssen wir tun, um diese erodierte Autorität täglich neu zu erarbeiten, als Lehrperson, als Eltern, als Chef?

[Ganzer Artikel](#)

Welchen KEIN-Tipp möchten Sie im nächsten Newsletter

- Provokation & Ehre? Ich wähle mir meine Feinde selbst aus!
- "Warum?" ist dumm. Bessere Fragen ermöglichen bessere Antworten.
- Konsequente Erziehung? Nein danke!

[Stimmen Sie hier ab!](#)